The Naval Route to the Abyss. The Anglo-German Naval Race 1895–1914. Ed. by Matthew S. Seligmann, Frank Nögler and Michael Epkenhans, Farnham: Ashgate 2015, XLIX, 508 S. (= Publications of the Navy Records Society, 161), £ 95.00 [ISBN 978-1-4724-4093-8]

Besprochen von **Frank Ganseuer**: Oldenburg (Oldb.), E-Mail: IFGanseuer@t-online.de

DOI 10.1515/mgzs-2017-0030

In acht Kapiteln über vier Perioden der Flottenentwicklung von 1895–1914 vereint die vorliegende Edition der ehrwürdigen Navy Records Society, kuratiert von britischen wie deutschen Historikern, in bisher einmaliger Form 178 britische und

deutsche Schlüsseldokumente zum maritimen deutsch-britischen Rüstungswettlauf im Vorfeld des Ersten Weltkrieges. Die Edition enthält amtliche wie eher inoffizielle Schriftstücke: Notizen, Vorträge, Stellungnahmen, Denkschriften und Gesetzestexte oder private Korrespondenz.

Der Aufbau des Buchs spiegelt den gleichsam dialektischen Prozess dieses »Rüstungs-Rennens« wider: Nach einem editorischen Hinweis zur Quellenlage auf britischer wie auf deutscher Seite folgt eine ausführliche Einleitung, die die wesentlichen Linien der Forschung vor allem zu den militärisch-politischen Zielen der Tirpitzschen Flotte und den Grundlinien bisheriger Deutung des Geschehens nachzieht. Im Anschluss daran werden in einer plausibel standardisierten Form die Dokumente vorgestellt: in vier Hauptetappen bzw. -kapiteln des »naval race«, die ihrerseits, separat eingeleitet und kommentiert, in Unterkapiteln erst die jeweiligen etappenzugehörigen deutschen, dann die britischen Schriftstücke präsentieren. Das Buch schließt mit einer ausführlichen Übersicht der Quellen inklusive ihrer jeweiligen archivalischen Herkunft, namentlich aus dem Bundesarchiv-Militärarchiv und den britischen National Archives, sowie einem Personen- und Stichwortindex.

So bietet der Band nicht nur die dokumentengestützte, chronologische Rekonstruktion des britisch-deutschen Flottenwettlaufs, sondern vermittelt anhand der Detailtiefe der Planungsunterlagen auch die seiner kalkulatorischen Grundlagen. Unter ausdrücklicher Verwendung des von Volker R. Berghahn eingeführten Begriffs wird geradezu plastisch die »gradual execution of the Tirpitz Plan« aus den Akten destilliert: der Aufstieg von Tirpitz, die Flottengesetze, die Einführung des »Risikogedankens« mit dem 2. Flottengesetz und das in Gang gesetzte »race by numbers« in Form eines »action-reaction-cycles«. Sodann erfolgt die Beschreibung des »masterstroke« der britischen Admiralität, des »Dreadnought-Sprungs« mit seiner fundamentalen Erschütterung des Tirpitzschen Zahlen- und Finanzgerüsts und schließlich der Umkehrung des technologischen wie finanziellen Wettlaufs in eine aussichtslose Aufholjagd deutscher maritimer Rüstung bis zum Beginn des Weltkrieges.

Ebenso entfalten die versammelten Quellen auch die augenfällige Diskrepanz von hochelaboriert-detailversessener Rüstungsplanung auf deutscher Seite (bei der selbst die Platzierung eines Torpedoheckrohres zur Staatssekretärsangelegenheit aufsteigt) zu einer signifikant karger ausgeführten operativen Idee zum Umgang mit dieser Flotte. Auch die zunehmenden Einwände in Regierung und Marine, namentlich Bülow's Bedenken hinsichtlich einer wachsenden internationalen Isolierung Deutschlands und seiner gleichzeitigen finanziellen Überbeanspruchung, legen die Editoren ebenso frei wie die in gleichem Maße heraufziehende Furcht von Tirpitz, dass sein Lebenswerk scheitern könnte. Das Quellenpanorama schließt mit den ergebnislosen Verhandlungen zu einer

deutsch-britischen Flottenverständigung im Rahmen der »Haldane-Mission«, der deutschen Erkenntnis, dass sich die britische Seestrategie hin zur »distant blockade« der Deutschen Bucht änderte, und dem deutschen Operationsbefehl für den Nordseekriegsschauplatz vom 30. Juli 1914.

Die kluge und präzise Auswahl des Schriftguts erlaubt, den Rüstungswettlauf und seine, zumindest deklarierten Motive vor dem Auge des Lesers wie einen Film ablaufen zu lassen. Zuweilen sieht sich der Leser, vor allem auch anhand eher halbamtlicher Dokumente wie Notizen zu Immediatvorträgen, Briefen und Besprechungsprotokollen, unmittelbar in die »Hexenküche« der damaligen Flotten- und Weltpolitik versetzt.

Der Ansatz, sowohl die britische wie die deutsche Seite gleichermaßen wissenschaftlicher und herausgeberischer Aufmerksamkeit zu unterziehen und damit den Blick des jeweiligen Konkurrenten auf den anderen zu eröffnen, erlaubt es nicht nur, die wechselseitige Dynamik dieses maritimen »Rennens« zu veranschaulichen. Vor allem auf deutscher Seite offenbaren die Akten auch das frappierend mathematische wie dogmatische Kalkül der Tirpitzschen Rüstungspolitik mit der Annahme vom berechen- wie steuerbaren Geschichtsprozess inklusive ausgearbeiteter Tabellenkalkulationen von Flottenstärken und -parametern: der Lenkung von Flotte und Geschichte, wie dies Tirpitz selbst an einer Stelle formuliert, »in eine systematische Bahn«. So wird ein geradezu eschatologisches Konzept auf dem Weg zur Weltmacht und zum »Platz an der Sonne« in dieser Edition in einer bisher in dieser Prägnanz kaum erreichten Weise transparent. Dabei sei – so die Herausgeber – der Schleier über dem »Endziel« des »Tirpitz-Planes« nicht vollständig zu lüften, da dies der Wortlaut der Quellen nicht freigibt.

Im vorliegenden Band wird nicht nur eine maßstabsetzende editorische Leistung erbracht. Vielmehr bietet das Werk auch eine profunde und erkenntnisreiche Analyse und Einordnung der Dokumente und ist zugleich Beispiel einer geradezu mustergültigen internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit jenseits nationaler Nabelschau.

Insgesamt ist dieser Quellen- und Analyseband aufgrund der Relevanz, Prägnanz und Umfänglichkeit des präsentierten Materials auch die Grundlage für weitere Forschungen zur Frage, die seit Jahrzehnten einem definitiven wissenschaftlichen Konsens ermangelt: der nach den eigentlichen Triebfedern der Tirpitzschen Flottenrüstung, oszillierend zwischen der Konzeption einer dem Reichstag gegenüber erklärten »Risikoflotte«, einem puren Abschreckungsinstrument, Gleichberechtigung mit »Britannia« oder doch dem Griff nach der Weltmacht mit der Verdrängung des britischen Konkurrenten von der maritimen Weltspitze. Die hier versammelten O-Töne in diesem singulären Quellenfundus samt seinen mitgelieferten Analyseleistungen sind nichts weniger als die »Mutter« aller weiteren Überlegungen zum Thema und ein neues Standardwerk zur deutsch-

britischen Flottenrüstung auf dem Weg in den Abgrund der »Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts«.